



Der Spitzenauftritt unseres Marktmusikvereins Thal, wurde mit 92,33 Punkten bewertet. Das ist die höchste Bewertung, die jemals erreicht wurde.

Wir sind sehr stolz auf die Musikjugend und auf alle Musikerinnen und Musiker. ◆



Jakobikirtag 2017

Am Sonntag, den 23. Juli 2017 findet wieder der beliebte Jakobikirtag Thal am Kirchberg statt.

Es wäre schön, wenn auch dieses Jahr wieder Kleinkunst- und HandwerkerInnen aus Thal diesen gut besuchten Kirtag beleben könnten.

Wenn Interesse besteht, melden Sie sich bitte im Marktgemeindeamt Thal unter der Telefonnummer: (0316) 58 34 83 oder schicken Sie uns eine E-Mail an gde@thal.steiermark.at ◆

Handyhüllen

Ganz unter dem Motto „Zeig wer du bist und woher du kommst“ bietet die Gemeinde etwas ganz Neues und Spezielles an. Eine Handyhülle mit unserem neuen Gemeinde-Logo. Egal wo du gerade bist oder was du gerade machst, Thal ist so immer ein Teil von dir.

Eine Handyhülle kostet 23,00 Euro.

Wenn du Interesse hast, melde dich bei uns im Marktgemeindeamt und gib uns dein Handymodell bekannt. Wir bestellen dann die gewünschte Handyhülle und melden uns sobald sie bei uns im Amt abholbereit ist. ◆



Terminvorschau

Do, 15. Juni 2017

Pfarrfest, Pfarre

Sa, 17. Juni 2017

Fußballturnier für alle Vereine, SVT

Sa, 17. Juni 2017

Ausflug, ÖKB

Sa, 24. Juni 2017

Sonnwendfeuer, AlkoBlitz

So, 25. Juni 2017

Sommerfest mit Oldtimertreffen der Oldtimerfreunde Thal, MMV

Fr, 30. Juni 2017

Schulabschlussfest, Elternverein

Layout und Design: www.wurtinger-design.at

Herausgeber, Medieninhaber, Kontakt und Druck: Marktgemeinde Thal, Bezirk Graz-Umgebung, 8051 Thal, Am Kirchberg 2



GEMEINDEINFO



Bürgerversammlung

Die Gemeinde lädt zur Bürgerversammlung am **Dienstag, 27.06.2017** mit Beginn um 18:30 Uhr in die Volksschule Thal (Turnsaal) ein.

Themen:

- 1.) Begrüßung durch den Bürgermeister
- 2.) Volksschule Thal – Zubau und Umbau ab Herbst 2017: Vorstellung des Bauprojekts
- 3.) „GUST-Mobil“: Am 01.07. startet im Bezirk ein Ruftaxisystem: Vorstellung des Projekts
- 4.) Allfälliges

Wir hoffen, dass Sie zahlreich an dieser interessanten Bürgerversammlung teilnehmen werden. ◆

Fuchsräude

Die Fuchsräude, medizinisch: Sarcoptes-Räude des Fuchses, ist eine parasitäre Hauterkrankung, die durch die Rüdemilbe *Sarcoptes scabiei* hervorgerufen wird. Sie führt in der Regel innerhalb von 3 Monaten zum Tod des befallenen Fuchses, kann aber auch ausheilen oder ohne klinische Symptome fortbestehen.

Die Erkrankung wird überwiegend durch direkten Kontakt von Fuchs zu Fuchs übertragen und ist hochansteckend. Der Mensch dagegen ist für den Erreger der Fuchsräude ein Fehlwirt, kann aber auch erkranken. Die Milben pflanzen sich am Menschen nicht fort. Dennoch kann es zu einer Hauterkrankung, der Pseudokrätze, kommen.



Die Grabmilben sind - je nach Entwicklungsstadium und Geschlecht 0,2 mm – 0,5 mm groß. Die Entwicklung vom Ei bis zur adulten Milbe dauert 12-21 Tage. Die Männchen sterben nach der Kopulation ab und die Weibchen leben 3 bis 6 Wochen in den Bohrgängen der obersten Hautschicht und haben ganz kurze Beine. Sie ernähren sich von Zell- und Gewebeflüssigkeit. In den Bohrgängen legen sie Eier und Kot ab und verursachen auch allergische Reaktionen bei den betroffenen Tieren, was mit starkem Juckreiz einhergeht.

Deshalb kratzen oder beißen sich die Füchse und es kommt zu Hautläsionen und offenen Wunden, die weit über die von den Milben unmittelbar verursachten Schäden der Haut hinausgehen. Häufig treten bakterielle oder andere Sekundärinfektionen der betroffenen Hautgebiete auf.

Eine Übertragung und Ansteckung auf den Haushund durch direkten oder auch indirekten Kontakt zu Füchsen oder über Fuchsbaue ist möglich, wobei der Hund das Krankheitsbild einer Sarcptes-Räude des Hundes entwickelt. Ein Hund muss dazu nicht einmal direkten Körperkontakt mit einem Fuchs haben; es reicht, wenn sich der Hund am gleichen Ort aufhält wie kurz zuvor ein kranker Fuchs. Richtig diagnostiziert ist die Fuchsräude bei Hunden therapierbar. Die ersten Symptome treten drei bis acht Wochen nach der Infektion auf: Die Hunde leiden unter einem hochgradigen Juckreiz, der stetig zunimmt.

Die Hunde sind auch müde, fressen weniger und lecken und kratzen sich oft so stark, bis sie bluten. Bei einem chronischen Verlauf reißen sich die Hunde Haare aus und es entsteht eine dicke borkige Kruste. Befallen sind vor allem die Ohrränder, der Nasenrücken, der Bauch, die Außenseiten der Ellenbogen, die Brust, der Kopf und die Hinterbeine.



Durch Irritationen der Haut und das Kratzen können sekundäre bakterielle Infektionen auftreten, welche die Symptome zusätzlich verschlimmern, die Therapie komplizieren und die Behandlungskosten in die Höhe treiben.

Bedingt durch die Entwicklungsdauer und die langsam beginnenden Krankheitssymptome kann der erkrankte Hund zum Zeitpunkt der Diagnosestellung allerdings bereits viele seiner vierbeinigen Freunde angesteckt haben.

Wegen der Ansteckungsgefahr müssen erkrankte Hunde auch während der Therapie für mindestens drei Wochen den Kontakt mit anderen Hunden strikt meiden und auch Aktivitäten wie etwa an Hundetrainings nicht mehr teilnehmen oder auf Besuche auf Hundewiesen verzichten.

Einen besonders einfachen, aber sehr sicheren Schutz gegen die Räude des Hundes, bietet die Verwendung der Leine. Angeleinte Hunde befinden sich stets unter Kontrolle des Hundeführers und die Wahrscheinlichkeit, sich an Räude anzustecken, ist somit minimal.

Mag. Dr. Klaus Hejny, Jäger und Tierarzt

Riesenbärenklau

Der auch als Herkulesstaude, Bären-Rhabarber oder Herkuleskraut bekannte Riesen-Bärenklau ist eine mehrjährige Pflanze aus der Familie der Doldenblüter, deren Blütezeit in den Monaten Juli bis September liegt. Der Saft der Pflanze ist in hohem Maße phototoxisch und löst bei Hautkontakt massive Reaktionen aus. Dabei handelt es sich nicht um allergische Reaktionen, da sie bei jedem Menschen auftreten können, der damit in Kontakt kommt.



Gefahrenpotential

Der Pflanzensaft des Riesenbärenklaus kann in Verbindung mit Licht Hautschädigungen verursachen. Dabei ist die Stärke der Reaktion von UV-Licht, d. h. von der Intensität der Sonneneinstrahlung abhängig.

Besonders betroffen sind empfindliche Hautpartien wie das Gesicht, die Arminnenseiten oder die Schleimhäute. Beschleunigt wird der Vorgang durch Schweiß. Die Pflanze enthält Inhaltsstoffe (Fucomarine, v.a. Isopimpinellin und Pimpinellin), welche für die Reaktion verantwortlich zeichnen. Die Früchte enthalten dabei den größten Anteil an Fucomarinen. Gefahr besteht hier v.a. für Kinder, die beim Spielen mit der Pflanze in Kontakt kommen. Die stark juckenden und Blasen bildenden Entzündungen können Verbrennungen dritten Grades entsprechen!

Mähen

Die Riesenbärenklau verfügt über eine Speicherwurzel, aus der innerhalb kurzer Zeit wieder austreiben kann. Eine frühe Mahd ist nur wirksam, wenn sie alle 1-2 Wochen stattfindet. Wenn man aber die gesamte Pflanze Ende Juli abmäht, ist ein guter Erfolg zu erwarten.

Ausgraben der Pflanze

Beim Ausgraben ist darauf zu achten, dass zumindest die oberen 10-20 cm Wurzelrube entfernt werden, da sich die Pflanze sonst regenerieren kann. Das Abschneiden der Dolden darf nicht zu früh erfolgen. Geschieht dies schon vor der Samenreife, bildet die Herkulesstaude erneut Blüten aus. Nur wenn die Dolden direkt vor der Reife entfernt werden, kann man eine Ausbreitung verhindern.

Natürlich dürfen die Samen danach nicht einfach in den Müll gegeben werden - entweder professionell verbrennen oder in einem geschlossenen Sack vetrocknen lassen.

Tragen Sie bei der Bekämpfung unbedingt Schutzkleidung! Die Arbeiten sollten bei bedecktem Himmel durchgeführt werden.

Polka-Walzer-Marsch Wertungsspiel

Polka, Walzer und Marsch zählen zu den musikalischen Wurzeln des österreichischen Blasmusikwesens, die bei diesem Wettbewerb bestmöglich präsentiert werden wollen. Der Wettbewerb bietet den Blasorchestern die Möglichkeit, sich intensiv mit dieser Literatur auseinander zu setzen und sich im Bereich „Polka, Walzer, Marsch“ musikalisch weiter zu entwickeln.